

## „Spürbar mehr Anfragen“: Privatschulen erleben in der Corona-Pandemie einen Aufschwung

Die Corona-Krise hat einige Defizite des öffentlichen Schulsystems offenbart, etwa die lückenhafte Digitalisierung. Privatschulen wie der Schule Schloss Salem oder der SIS in Friedrichshafen kommt das zugute.



Unterricht in der Privatschule Schloss Salem. Trotz Pandemie erlebt das Internat in den vergangenen Jahren eine erhöhte Nachfrage, die Anmeldezahlen steigen kontinuierlich. | Bild: Ilja Mess

VON **MONA LIPPISCH**

Zwei anstrengende Jahre liegen hinter der Schule Schloss Salem. Die Corona-Krise sorgte für neue Anforderungen im Schulalltag, schnelles und flexibles Handeln war gefragt. Wenn Oberstudienrektorin Brigitte Mergenthaler-Walter zurückblickt, gibt sie zu: „Die vergangenen beiden Jahre waren herausfordernd.“

Sie sagt aber auch, dass sich die Schule in dieser Zeit als Gemeinschaft durch gemeinsame Aktionen festigen konnte. Gleichzeitig sei es gut gelungen, organisatorisch auf die wechselnden Gegebenheiten zu reagieren. „Wir hatten bereits im September 2019 auf MS Teams umgestellt und konnten neue Formate adaptieren“, berichtet Mergenthaler-Walter. „Wir unterrichten nun online, hybrid

und in Präsenz, je nach Bedarf.“



Brigitte Mergenthaler-Walter, Rektorin Schule Schloss Salem: „Die vergangenen beiden Jahre waren herausfordernd.“ | Bild: Ilja Mess

Auch logistisch habe es Änderungen gegeben. So seien etwa Räumlichkeiten neu geordnet worden, Abstandsregeln wurden eingeführt und Filtergeräte angeschafft. Wie die Schulleiterin das alles geschafft hat? „Mit langjähriger Erfahrung“, meint sie. Beinahe jeden Tag auf neue Anforderungen zu reagieren, erfordere Übersicht und überlegtes Handeln.

„Zusammen mit meinem Team ist es uns gelungen, die täglich wechselnden Bedingungen für unseren Schul- und Internatsbetrieb erfolgreich zu meistern“, freut sich Mergenthaler-Walter. Dabei hätten die überschaubaren Klassengrößen, die klare Struktur im Tagesablauf und die Möglichkeit, weiterhin mit Gleichaltrigen zusammen zu sein, aufgezeigt, „wie wichtig ein Leben in der Gemeinschaft ist“.

#### Das könnte Sie auch interessieren



#### SALEM

Corona-Quarantäne kurz vor Weihnachten: 95 Schüler der Schule Schloss Salem und eine Gemeinschaftsunterkunft betroffen

#### Feueralarm SINGEN

Feueralarm am Singener Klinikum: Zahlreiche Einsatzkräfte vor Ort  
Klinikum:

## Schulleiterin wünscht sich einheitliche Regeln

Dennoch habe die Pandemie auch Schwächen im Schulsystem offenbart – nicht nur bei staatlichen Schulen, sondern auch bei privaten wie in Salem. So schätzt die Rektorin etwa die Belastungen im pädagogischen Bereich als hoch ein. „Unsere Schüler sind nach zwei Jahren Pandemie besonders im Bereich der sozioemotionalen Problematik sehr belastet“, weiß Mergenthaler-Walter.

Schulen benötigen ihrer Ansicht nach deutlich mehr Unterstützung, etwa durch Schulsozialarbeiter. Außerdem würden einheitliche und klare Regeln seitens der Politik fehlen – beispielsweise bei der Nutzung der Software in Sachen Datenschutz.

Sämtliche der 600 Schul- und Internatsplätze in Schloss Salem sind für dieses Jahr belegt. „Die Nachfrage ist groß“, bestätigt Schulleiterin Brigitta Mergenthaler-Walter. | Bild: Ilja Mess

Davon abgesehen habe ein Internat, wie es die Schule Schloss Salem ist, in Zeiten von Corona mit anderen Schwächen zu kämpfen als staatliche Schulen. Beispielsweise sei es deutlich schwieriger, im Internat einen Corona-Fall mit all seinen Erstkontakten zu isolieren.

Trotz dieser Hürden konnte die Privatschule in den vergangenen Jahren einen starken Anstieg der Schülerzahlen verzeichnen. Alle 600 Schul- und Internatsplätze seien dieses Jahr belegt. „Die Nachfrage ist groß. Unser Angebot internatlich und schulisch ist attraktiv und wird wahrgenommen“, berichtet die Oberstudienrektorin.

**Das könnte Sie auch interessieren**

---

#### SALEM

Gesamtleiter Bernd Westermeyer verlässt die Schule Schloss Salem

---

## **Spürbar mehr Anfragen an der Swiss International School**

Nicht nur die Schule Schloss Salem verzeichnet in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigende Anmeldezahlen. Gut läuft es zum Beispiel auch für die private Swiss International School (SIS) in Friedrichshafen. „Wir haben dieses Jahr spürbar mehr Anfragen von Eltern bekommen“, sagt Standortleiterin Marie-Christine Thiébaud.

Marie-Christine Thiébaud, Rektorin Swiss International School Friedrichshafen: „Es hat sich wohl herumgesprochen, dass wir digital gut unterwegs sind.“ | Bild: Schule

Da die Schule eine begrenzte Kapazität pro Klasse habe, konnten nicht alle der insgesamt 280 Anmeldungen angenommen werden. Warum es gerade in Zeiten von Corona einen Zulauf gibt? Thiébaud vermutet: „Es hat sich wohl herumgesprochen, dass wir digital gut unterwegs sind.“

## **Digitalisierungsstrategie schon vor der Pandemie**

Schon vor Beginn der Pandemie wurde für die SIS eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. In diesem Rahmen wurde sowohl in Hardware wie Laptops, Tablets und Smartboards investiert, als auch in Software. Außerdem sind seitdem alle Unterrichtsräume mit WLAN versorgt.

„Bei der ersten Corona-Welle im März 2020 hatten wir bereits eine digitale Plattform und unsere Lehrkräfte eine Reihe von Fortbildungen zur Benutzung dieser Plattform erhalten“, berichtet die Rektorin. So sei die Schule relativ gut durch die Schulschließung 2020 gekommen.

Unterricht mit Tablet war an der Swiss International School schon vor der Pandemie möglich. Im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie wurde die Schule mit Software und Hardware ausgestattet. | Bild: Swiss International School

Neben Online-Unterricht für alle Klassen von der Grundschule bis zum Gymnasium habe es sogar kurze digitale Sequenzen für die Kindergartenkinder und deren Eltern gegeben. Im Jahr 2021 sei dann an der pädagogischen Nutzung des digitalen Unterrichts gefeilt worden.

„Die Pandemie hat bei uns die Reflexion über die sinnvolle Nutzung und den Einsatz von digitalen Materialien im Unterricht vorangebracht“, erklärt Thiébaud. So nutze die SIS die digitale Plattform mittlerweile im täglichen Schulbetrieb – sei es als Kommunikationsmittel mit Schülern und Eltern, für Umfragen oder als digitale Bibliothek. Rückblickend auf die vergangenen zwei Jahre sagt die Schulleiterin ganz klar: Der Digitalisierungsfortschritt „war sicherlich eine Stärke der Privatschule“.

### **Das könnte Sie auch interessieren**

---

#### **FRIEDRICHSHAFEN**

Schulen holen bei der Digitalisierung auf: Wie werden Häfler Schüler in Zukunft lernen?

---